

Zum Gedenken an NS-Opfer

01.10.2014

Im November sollen fünf weitere Stolpersteine verlegt werden Initiative bittet um Mithilfe



Erinnerung an ein Opfer der NS-Krankenmorde: Stolperstein für Paul Krauter. Foto: privat

BACKNANG (pm). Der Kölner Aktionskünstler Gunter Demnig kommt am 24. November erneut nach Backnang, um in der Stadt Stolpersteine zu verlegen. Die mit einer Messingtafel beschlagenen Pflastersteine sollen auf das Schicksal von weiteren fünf der bisher 27 bekannten Opfer hinweisen, die während der NS-Zeit ermordet wurden, weil man sie als geistig oder körperlich krank ansah und sie angeblich für die Gesellschaft keinen Nutzen mehr hatten. Mit dieser Aktion wollen der Künstler und die veranstaltende Initiative Stolpersteine Backnang den NS-Opfern ihre Gesichter und ihre Geschichte zurückgeben, sie in ihrer Individualität wahrnehmen. Bisher erinnern 16 Stolpersteine an das Leben ermordeter Frauen und Männer aus Backnang. Die Stolpersteine werden vor dem letzten freiwilligen Wohnsitz der Opfer verlegt. Geplant sind Steineverlegungen für folgende Personen:

Rosalie Berta Grauf, geboren am 14. Dezember 1891 in Backnang, deportiert von der Heilanstalt Schussenried am 7. Juni 1940 und am selben Tag in Grafeneck ermordet. Letzter Wohnort: Gerberstraße 73.

Christine Trefz geborene Hess, geboren am 19. August 1887 in Neckartailfingen, deportiert von der Heilanstalt Göppingen nach Weinsberg, von dort am 11. Dezember 1940 nach Grafeneck und dort am selben Tag ermordet. Letzter Wohnort: Sulzbacher Straße 37.

Otto Lehnemann, geboren am 11. Juni 1899, von der Pflegeanstalt Liebenau deportiert nach Grafeneck am 25. Juli 1940 und dort am selben Tag ermordet. Letzter Wohnort: Gartenstraße 19.

Pauline Schock, geboren am 10. März 1895 in Bittenfeld, deportiert von der Landesfürsorgeanstalt Markgröningen am 7. August 1940 nach Grafeneck und dort am selben Tag ermordet. Letzter Wohnort: Gartenstraße 31.

Bettina Feuchter, geboren am 24. Februar 1894, von der Heilanstalt Winnental deportiert am 30. Mai 1940 nach Grafeneck und dort am selben Tag ermordet. Letzter Wohnort: Gartenstraße 156.

Die Initiative Stolpersteine beschäftigt sich mit den Lebensläufen dieser Opfer. Sie bittet deshalb die Bevölkerung, ehemalige Nachbarn, Freunde und vor allem die Angehörigen der Opfer um die Mitarbeit bei diesem Vorhaben. Gesucht werden weitere Informationen (Schriftstücke, Fotos) zur Lebensgeschichte der betreffenden Personen beziehungsweise ihrer Angehörigen. Die Initiative ist für jede Form der Mitarbeit an diesem Projekt dankbar. Telefonisch melden kann man sich bei Bernd Hecktor unter 07191/ 54864, bei Astrid Heeg unter 07191/ 71383 oder bei Christel Kokschi unter 07191/84584 sowie per E-Mail an info@stolpersteine-backnang.de. Weitere Informationen zur Arbeit der Initiative Stolpersteine Backnang finden Sie unter www.stolpersteine-backnang.de.

Dieser Artikel kommt von BKZ Online.

Die URL zu diesem Artikel lautet: <http://www.bkz-online.de/node/775741>

© Backnanger Kreiszeitung 2009, alle Rechte vorbehalten